

GESUND IN GRAZ

Lernunterlagen
Sprachniveaus A1 und A2

WIR LERNEN GEMEINSAM DEUTSCH

Das vorliegende Lernmaterial wurde vom Integrationsreferat der Stadt Graz in Zusammenarbeit mit Expertinnen der URANIA Graz, der Volkshochschule Steiermark, des Vereins EFSZ in Österreich und unter Einbeziehung der Partnerorganisationen im Sprachennetzwerk Graz erarbeitet. Es soll Deutsch lernenden Grazer:innen Lernmöglichkeiten mit Anknüpfungspunkten im eigenen Lebensraum bieten und einen Beitrag zur Identifizierung mit ihrer neuen Heimatstadt leisten.

Dieses Lernmaterial ist als Zusatzmaterial für den Deutsch als Zweitsprachenunterricht konzipiert und soll Sprachtrainer:innen, Pädagog:innen, aber besonders auch Ehrenamtliche in ihrer Lehrtätigkeit unterstützen und Lernenden wichtige und hilfreiche Informationen zur Stadt Graz vermitteln.

Die Übungen sind für die Sprachniveaus A1 und A2 konzipiert. Eine kurze Lernzielbeschreibung ist den einzelnen Lernpaketen vorangestellt.

Das Lernmaterial finden Sie auch auf unserer Homepage graz.at auf der Seite der Integrationsangebote zum Downloaden.

Falls Sie mehr Information brauchen, schreiben Sie an [**integrationsreferat@stadt.graz.at**](mailto:integrationsreferat@stadt.graz.at)



DIE STADT MEINES LEBENS

Für Neu-Grazer:innen hat die Stadt Graz mit der Broschüre „Die Stadt meines Lebens“ die wichtigsten Informationen für Neuankommende zusammengefasst. Diese Broschüre steht allen Interessierten auch digital unter [**graz.at/neuingraz**](http://graz.at/neuingraz) in 10 verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Zusätzlich können diese Informationen auch in leicht verständlicher Sprache, in den Sprachenniveaus A1 und A2 und auf Englisch in der capito APP abgerufen werden. Auch eine Vorlesefunktion steht zur Verfügung.

Das Team des Integrationsreferats wünscht viel Spaß beim Informieren und gemeinsamen Lernen!

Meine Gesundheit

Sprachniveau A1

MEINE GESUNDHEIT



Lernziel 1: Ich lerne den Wortschatz rund um das Thema „Krank sein“ kennen.

1. Ich habe Schmerzen



Aufgabe: Ordnen Sie die Wörter im Kästchen den entsprechenden Bildern zu:

Kopfschmerzen | Halsschmerzen | Zahnschmerzen | Ohrenschmerzen
Bauchschmerzen | Knieschmerzen



Knieschmerzen

.....



2. Überlegen Sie: Was hilft Ihnen? Was machen Sie?



Aufgabe: Finden Sie, was zueinander passt. Verbinden Sie:

1. Ich habe Kopfschmerzen.	a. Ich nehme Hustensaft und trinke viel Tee.
2. Ich bin müde.	b. Ich gehe zum Arzt.
3. Mein Hals tut weh.	c. Ich nehme eine Kopfschmerztablette oder trinke Kaffee.
4. Ich habe Fieber.	d. Ich nehme eine Lutschtablette und trinke viel Tee.
5. Ich habe Husten.	e. Ich mache Gymnastik und bewege mich viel.
6. Ich habe Schnupfen.	f. Ich kaufe Taschentücher und trinke viel.
7. Mein Rücken tut weh.	g. Ich gehe in die Apotheke und lasse mich beraten.
	h. Ich brauche Ruhe und gehe ins Bett.

3. Sagen Sie es anders:



Aufgabe: Wie können Sie es anders sagen? Schreiben Sie:

Ich habe Kopfschmerzen.	▶	Mein Kopf tut weh.
	◀	Mein Hals tut weh.
Ich habe Ohrenschmerzen.	▶	
	◀	Mein Zahn tut weh.
Ich habe Bauchschmerzen.	▶	
	◀	Mein Knie tut weh.

4. „haben“ oder „sein“



Aufgabe: Ergänzen Sie das richtige Verb:

Ich Fieber.

Ich die Grippe.

Ich krank.

Ich Husten.

Ich Schnupfen.

Ich Halsschmerzen.

Ich schwanger.

Ich müde.

5. Üben Sie die Verbformen mit dem Würfel



Aufgabe: Würfeln Sie und bilden Sie einen Satz mit der entsprechenden Form:

	sein	haben	nehmen
	Ich bin krank / gesund.	Ich habe Schmerzen.	Ich nehme Medikamente.
	Du bist	Du hast	Du nimmst
	Er / Sie ist	Er / Sie hat	Er / Sie nimmt
	Wir sind	Wir haben	Wir nehmen
	Ihr seid	Ihr habt	Ihr nehmt
	Sie sind	Sie haben	Sie nehmen

	gehen	müssen	messen
	Ich gehe zum Arzt.	Ich muss zu Hause bleiben.	Ich messe die Temperatur.
	Du gehst	Du musst	Du misst ...
	Er / Sie geht	Er / Sie muss	Er / Sie misst.....
	Wir gehen	Wir müssen	Wir messen ...
	Ihr geht	Ihr müsst	Ihr messt
	Sie gehen	Sie müssen	Sie messen ...

6. Einsetzübung



Aufgabe: Ergänzen Sie das Verb in der richtigen Form:

Ich bin (sein) krank. Ich (haben) sehr hohes Fieber und auch Halsschmerzen und Schnupfen. Ich (gehen) zur Hausärztin (= Praktische Ärztin, Allgemeinmedizinerin). In der Ordination (müssen) ich mich mit meiner E-Card anmelden und auch einen Lichtbildausweis zeigen. Ich (gehen) ins Wartezimmer und muss warten, weil viele andere Patient:innen vor mir (sein). Dann (sein) ich an der Reihe. Die Ärztin untersucht mich, sie (schauen) in meinen Hals und (messen) die Temperatur. Dann stellt sie die Diagnose: Ich (haben) eine Erkältung. Sie (schreiben) ein Rezept. Damit soll ich in die Apotheke gehen. Dort muss ich die Rezeptgebühr bezahlen, für jedes Medikament 6,10 Euro. Ich (sein) nicht rezeptgebührenbefreit.

Müde (gehen) ich nach Hause und (nehmen) sofort das Medikament. Es ist ein Antibiotikum. Es ist wichtig, dass ich es so lange (nehmen), wie es die Ärztin gesagt hat. Ich muss die Dosierung genau einhalten.

Mögliche Binnendifferenzierung



Aufgabe: Schreiben Sie den Text nun für Peter in der „Er“-Form.

(Peter ist krank. Er ...)



Aufgabe: Schreiben Sie den Text im Präteritum /im Perfekt.

(Ich war krank. ... / Ich bin krank gewesen. ...)

Beim Arzt/ bei der Ärztin

Sprachniveau A2

BEIM ARZT/BEI DER ÄRZTIN



Lernziel 1: Ich lerne das Gesundheitssystem in Österreich kennen. Ich lerne, welche Ärzte und Ärztinnen es gibt. Wie und wo kann ich medizinische Hilfe bekommen?

1. Ärzt:innen und ihre Aufgaben



Aufgabe: Lesen Sie die Informationen zu den unterschiedlichen Ärzt:innen in Österreich.

Der Hausarzt/die Hausärztin (der Praktische Arzt/die Praktische Ärztin)

Wer krank ist, geht zuerst zum Hausarzt oder zur Hausärztin (= Praktischer Arzt/Praktische Ärztin). Hausärzt:innen gibt es in jedem Stadtteil von Graz. Der Hausarzt/die Hausärztin ist in der Nähe. Sie helfen bei den meisten Krankheiten. Sie machen auch Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen. Sie wissen, wann man zu Fachärzt:innen oder ins Krankenhaus gehen muss. Hausärzt:innen schreiben Rezepte und geben Überweisungen für die Fachärzt:innen mit.

Der Facharzt/die Fachärztin

Der Facharzt und die Fachärztin sind Spezialist:innen. Es gibt verschiedene Fachärzt:innen. Der Hausarzt und die Hausärztin wissen, zu welchem Facharzt oder zu welcher Fachärztin man gehen muss. Sie schreiben eine Überweisung. Für den Facharzt und die Fachärztin braucht man einen Termin.

Weitere Ärzte und Ärztinnen



Aufgabe: Informieren Sie sich. Lesen Sie:

Fachärzte, Fachärztinnen	Aufgabengebiet
der Augenarzt, die Augenärztin	Wenn man schlecht sieht oder andere Probleme mit den Augen hat, dann geht man zum Augenarzt/zur Augenärztin.
der Zahnarzt, die Zahnärztin	Wenn man Zahnschmerzen hat, dann geht man zum Zahnarzt/zur Zahnärztin.
der Internist, die Internistin	Arzt/Ärztin für innere Organe (z. B. Lunge, Herz, Magen, Darm, ...)
der Kinderarzt, die Kinderärztin	Wenn Kinder krank sind oder geimpft werden müssen, geht man zum Kinderarzt/zur Kinderärztin
der Gynäkologe, die Gynäkologin	Arzt/Ärztin für Frauen (auch für den Eltern-Kind-Pass)
der HNO-Arzt, die HNO-Ärztin	Arzt/Ärztin für Hals, Nasen und Ohren
der Radiologe, die Radiologin	Radiolog:innen machen und erklären Röntgenbilder, CT- und MR-Bilder.
der Orthopäde, die Orthopädin	Arzt/Ärztin für Gelenke, Knochen und Muskeln

2. Das Krankenhaus



Aufgabe: Lesen Sie. Suchen Sie unbekannte Wörter im Wörterbuch.

Im Krankenhaus gibt es viele Spezialist:innen. Ins Krankenhaus kommt man bei Notfällen, Unfällen oder schweren Erkrankungen. Die Rettung fährt ins Krankenhaus. Die Ärzte und Ärztinnen behandeln die Patienten und Patientinnen ambulant, das heißt man bleibt nur zur Untersuchung im Krankenhaus und fährt dann wieder nach Hause. Oder die Patient:innen werden stationär aufgenommen. Das heißt, sie müssen im Krankenhaus bleiben.

In Graz gibt es mehrere Krankenhäuser, z. B. das LKH (Landeskrankenhaus) oder das UKH (Unfallkrankenhaus).

Hinweis: In vielen Fällen braucht man eine Überweisung für das Krankenhaus, nicht aber für Notfälle und Unfälle.

Haben Sie das gewusst?

Informieren Sie sich: Impfungen

Impfungen sind notwendig, um Menschen vor ansteckenden Krankheiten zu schützen.

Rufen Sie uns an, wenn Sie weitere Auskünfte über Impfungen bzw. Schulimpfungen benötigen: Tel.: +43 316 872-3222, -3223, -3224



3. Berufe im Gesundheitswesen

Grammatik

In der deutschen Sprache gibt es bei den Berufsbezeichnungen eine männliche (maskuline) und weibliche (feminine) Form. Die weibliche Form erkennt man an der Endung **-in**.

Beispiel: der Arzt – die Ärztin

Es gibt aber auch Ausnahmen.

Beispiel: der Krankenpfleger – die Krankenschwester

Personen im medizinischen Bereich



Aufgabe: Wie heißt die Person im anderen Geschlecht?

maskulin	feminin
der Patient	
	die Ärztin
der Apotheker	
	die Pharmazeutin
der Internist	
	die Krankenschwester
der Gynäkologe	
	die Assistentin
der Zahntechniker	
	die Sanitäterin
der Physiotherapeut	

4. Zu welchem Arzt/welcher Ärztin muss man gehen?

Grammatik – „zum“ oder „zur“

der Arzt: Ich gehe zu + dem Arzt ► Ich gehe **zum** Arzt.

die Ärztin: Ich gehe zu + der Ärztin ► Ich gehe **zur** Ärztin.



Aufgabe: Sie kennen nun die wichtigsten Ärzte und Ärztinnen. Wohin muss man gehen?
Ordnen Sie zu:

- a. Roman hat Zahnschmerzen. Er geht zum
- b. Marias Kind ist krank. Es hat Fieber und Halsweh.
Sie geht mit ihm zur
- c. Sarah hat Ohrenschmerzen und sie hört schlecht. Sie geht zum
- d. Lara ist vielleicht schwanger. Sie geht zur
- e. Carlos hat Fieber und Bauchschmerzen. Er geht zum
- f. Susanna hatte einen Autounfall. Die Rettung bringt sie ins
- g. Mustafa sieht sehr schlecht. Er geht zur
- h. Maria hat Rückenschmerzen. Sie geht zum

5. Zuordnungsübung



Aufgabe: Ordnen Sie die folgenden Begriffe den richtigen Sätzen zu:

Apotheke | Wartezimmer | E-Card | Überweisung | Rezept
 rezeptgebührenbefreit | rezeptpflichtig | Rezeptgebühr | Medikament



iStock © Halfpoint

1. Wenn ich Medikamente kaufen möchte, gehe ich in die



iStock © monkey-businessimages

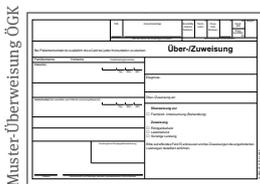
2. Die Sprechstundenhilfe sagt: „Dort drüben ist das

! Nehmen Sie bitte Platz!“



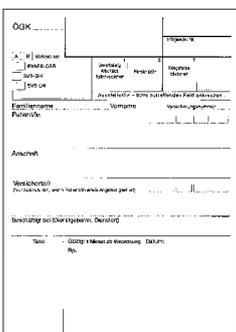
SVC, Wilke

3. Bei der Anmeldung brauchen Sie Ihre und einen Lichtbildausweis.



Muster-Überweisung ÖGK

4. Wenn Sie zu einem Facharzt/einer Fachärztin gehen müssen, bekommen Sie von Ihrem Hausarzt/Ihrer Hausärztin eine



Muster-Rezept ÖGK

5. Für viele Medikamente braucht man ein Rezept, das heißt sie sind Sie bekommen also von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin ein für die Apotheke. Wenn Sie nicht sind, müssen Sie für jedes eine in der Höhe von 6,30 Euro (Stand Jänner 2020) bezahlen.

Rechercheaufgabe

Suchen Sie im Internet: Wie hoch ist die Rezeptgebühr aktuell?

6. Ärztenotdienst, Ärztlicher Bereitschaftsdienst



Aufgabe: Lesen Sie den Text genau durch:

Für notwendige ärztliche Behandlungen außerhalb der üblichen Ordinationszeiten gibt es in Graz den ärztlichen Bereitschaftsdienst (= Ärztenotdienst). Im Jahr 2022 wurde der Ärztenotdienst Graz neu organisiert: Den alten Standort des Ärztenotdienstes Graz am Marburger Kai gibt es nicht mehr.

Seit dem 1. Juli 2022 gibt es in Graz an den Wochenenden und Feiertagen je zwei Kassen- oder Wahlarztordinationen, die sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag für jeweils drei Stunden (9 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr) geöffnet sind.

Haben Sie das gewusst?

Informieren Sie sich: Ärztenotdienst Graz

Den Bereitschaftsdienst gibt es nur für dringende medizinische Probleme, wenn es nicht möglich ist, bis zum Ordinationsbeginn des Hausarztes zu warten, und wenn man keinen Notarzt braucht.

Die diensthabenden Ordinationen finden Sie hier: **ordinationen.st**

Notfall-Rufnummer: **144**

In Notfällen kommt die **Rettung** unter der Rufnummer **144**.

Gesundheitstelefon-Rufnummer (24 Stunden erreichbar und kostenlos): **1450**



Aufgabe: Lesen Sie den Text oben noch einmal und beantworten Sie folgende Fragen in ganzen Sätzen:



1. Sie haben starke Schmerzen und Ihnen wird schwindlig, wenn Sie aufstehen. Können Sie am Dienstag um 10 Uhr zum Ärztenotdienst gehen?

.....

.....

2. Sie wachen um 1 Uhr in der Nacht auf und haben starke Magenschmerzen. Wo können Sie anrufen? Welche Nummer müssen Sie wählen?

.....

.....



Aufgabe: Lesen Sie folgende Sätze und entscheiden Sie, ob Sie beim Gesundheitstelefon (1450) anrufen sollen.

Bitte kreuzen Sie die Situation an, in der Sie beim Gesundheitstelefon anrufen sollen:

- Es ist Sonntag. Mein Kind hat hohes Fieber.
- Ich bin mit dem Fahrrad gestürzt. Mein Fuß ist gebrochen.
- Es ist Feiertag. Mein Baby isst nicht, hat hohes Fieber und erbricht mehrmals am Tag.

7. Telefonisch einen Termin vereinbaren



Aufgabe: Lesen Sie den Dialog gut durch:

*A: Ordination Dr. Hilfreich. Grüß Gott!
Wie kann ich Ihnen helfen?*

*B: Guten Tag! Mein Name ist Melinda Maier.
Ich möchte einen Termin, bitte! Kann ich morgen
Vormittag bei Ihnen vorbeikommen?*

*A: Frau Maier, waren Sie schon einmal
bei uns in der Ordination?*

B: Ja, letzten Sommer war ich schon einmal bei Ihnen.

A: Haben Sie Schmerzen?

*B: Ja, ich habe starke Kopf- und Bauchschmerzen.
Außerdem habe ich auch Fieber.*

*A: Morgen Vormittag um 9 Uhr habe ich einen freien Termin.
Aber wenn Sie so starke Schmerzen haben, können Sie auch
heute Abend noch vorbeikommen. Sie müssen nur mit einer
längeren Wartezeit rechnen.*

*B: Das ist sehr freundlich von Ihnen. Ich komme gerne
heute Abend noch vorbei.*

*A: In Ordnung. Und bitte vergessen Sie Ihre E-Card und
Ihren Lichtbildausweis nicht. Wie war noch einmal Ihr Name?*

*B: Maier. Melinda Maier. M – A – I – E – R.
Vielen Dank und bis später!*

A: Bis später! Auf Wiederhören!



iStock © DMEPhotography



Aufgabe: Beantworten Sie nun die Fragen zum Text:

1. Wo ruft Frau Maier an?

Sie ruft in der an.

2. Was möchte Frau Maier?

Sie möchte einen bekommen.

3. Wann geht Frau Maier zum Arzt?

Sie geht zum Arzt.

4. Hat Frau Maier Schmerzen?

.....

5. Was muss Frau Maier mitbringen?

Sie muss ihre und

ihren mitbringen.



Aufgabe: Machen Sie eine Hörübung: Sprechen Sie den Dialog in Paararbeit und nehmen Sie das Gespräch z. B. mit dem Handy selbst auf.



Aufgabe: Textreihenfolge zum Dialog „Einen Termin vereinbaren“

Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Nummerieren Sie die Sätze so, dass sie einen Dialog ergeben.

Ordination Dr. Hilfreich. Grüß Gott! Wie kann ich Ihnen helfen?

Guten Tag! Mein Name ist Melinda Maier. Ich möchte einen Termin, bitte!
Kann ich morgen Vormittag bei Ihnen vorbeikommen?

Frau Maier, waren Sie schon einmal bei uns in der Ordination?

Ja, letzten Sommer war ich schon einmal bei Ihnen.

Haben Sie Schmerzen?

Ja, ich habe starke Kopf- und Bauchschmerzen. Außerdem habe ich auch Fieber.

Morgen Vormittag um 9 Uhr habe ich einen freien Termin. Aber wenn Sie so starke Schmerzen haben, können Sie auch heute Abend noch vorbeikommen.

Das ist sehr freundlich von Ihnen. Ich komme gerne heute Abend noch vorbei.

In Ordnung. Und bitte vergessen Sie Ihre E-Card und Ihren Lichtbildausweis nicht.
Wie war noch einmal Ihr Name? Bitte buchstabieren Sie!

Maier. Melinda Maier. M – A – I – E – R. Vielen Dank und bis später!

Bis später, Frau Maier! Auf Wiederhören!

8. Marienambulanz



Aufgabe: Lesen Sie den Text und die Informationen zur Marienambulanz gut durch:

Haben Sie das gewusst?

Informieren Sie sich: Die Marienambulanz

Das Ambulatorium Caritas Marienambulanz ist eine medizinische Einrichtung, die Menschen mit oder ohne Krankenversicherung besuchen können. Es ist auch kein Aufenthaltstitel nötig. Auch Menschen, die aus persönlichen Gründen wie Alkohol- oder Drogenproblemen nicht in öffentliche Krankenhäuser oder zu Ärzt:innen gehen möchten, können die Marienambulanz anonym besuchen.

Man kann jederzeit zur Sprechstunde, die von Montag bis Freitag, von 12 bis 14 Uhr stattfindet, ohne Terminvereinbarung kommen. Bei Sprachproblemen gibt es Dolmetscher:innen. Außerdem gibt es Angebote speziell für Frauen, Diabetiker:innen und für Menschen mit psychischen Problemen.

de.wikipedia.org/wiki/Marienambulanz#/media/Datei:Türschild_Kleiststr._groß.jpg



Marienambulanz

Mariengasse 24
Eingang Kleiststraße 73
8020 Graz

Keine E-Card notwendig!

Rechercheaufgabe

Suchen Sie im Internet:

Überprüfen Sie die aktuellen Sprechstundenzeiten im Internet.
Stimmen die Informationen im Text?

Ich bin krank

Sprachniveau A2

ICH BIN KRANK, WAS MUSS ICH TUN?



Lernziel 1: Ich kenne die einzelnen Schritte vom Arztbesuch bis zur Krankmeldung bei meinem Arbeitgeber und lerne, wie man sich in solchen Situationen verhält.

1. Beim Hausarzt/bei der Hausärztin und die Wege danach



2. Ich bin krank und gehe zum Arzt/zur Ärztin

Situation: Sie sind heute aufgewacht und haben Halsschmerzen und hohes Fieber. Sie gehen sofort zu Ihrer Hausärztin. Die Ärztin behandelt Sie und spricht mit Ihnen.



Aufgabe: Lesen Sie sich das Gespräch allein durch. Lesen Sie den Text anschließend mit einem Partner/einer Partnerin.

Ärztin: Grüß Gott, Herr Juarez!

Patient: Grüß Gott!

Ärztin: Wie geht es Ihnen? Was fehlt Ihnen denn?

Patient: Ich habe Halsschmerzen und hohes Fieber.

Ärztin: Ok! Ich werde Sie untersuchen.



istock © seb_ra

Die Ärztin untersucht den Patienten.

Ärztin: Ihr Hals ist entzündet und Sie haben 39,5° Fieber. Sie haben die Grippe.

Patient: Aha... Was soll ich jetzt tun?

Ärztin: Sie bekommen ein Rezept für Halstabletten und ein Medikament. Legen Sie sich ins Bett und nehmen Sie die Medikamente drei Mal täglich.

Patient: Und wo bekomme ich dann die Medikamente?

Ärztin: Da müssen Sie in die Apotheke gehen. Sie zeigen dort Ihr Rezept und dann bekommen Sie die Medikamente.

Patient: Muss ich nichts bezahlen?

Ärztin: Doch, Sie müssen die Rezeptgebühr bezahlen!

Patient: Aha, ich verstehe! Herzlichen Dank!

Ärztin: Bitte, gerne! Ich wünsche Ihnen gute Besserung!

Patient: Auf Wiedersehen!

Ärztin: Auf Wiedersehen!



Aufgabe: Spielen Sie nun selbst einen Dialog:

Suchen Sie sich einen Gesprächspartner oder eine Gesprächspartnerin und spielen Sie die folgenden Szenen (Alle A-Rollen sind mit allen B-Rollen kombinierbar):

Partner:in A: Sie haben starke Kopfschmerzen, Husten und Schnupfen.

Partner:in A: Sie brauchen nur schnell ein Rezept.
Sie haben gleich einen wichtigen Termin.

Partner:in A: Sie haben schon die ganze Nacht starke Zahnschmerzen.

Partner:in B: Sie sind der Arzt/die Ärztin.
Sie beraten Ihren Patienten/Ihre Patientin.

Partner:in B: Sie sind die Sprechstundenhilfe.
Das Wartezimmer ist voll. Man muss lange warten.

Partner:in B: Sie sind die Ordinationshilfe. Der Terminkalender ist voll.
Sie haben erst morgen Vormittag einen freien Termin.

3. Medikamente



Aufgabe: Verbinden Sie mit einem Bleistift die entsprechenden Begriffe mit den Bildern:

die Tablette ▶

die Salbe ▶

die Tropfen (Pl.) ▶

die Kapsel ▶

das Zäpfchen ▶

der Hustensaft ▶

die Packung ▶

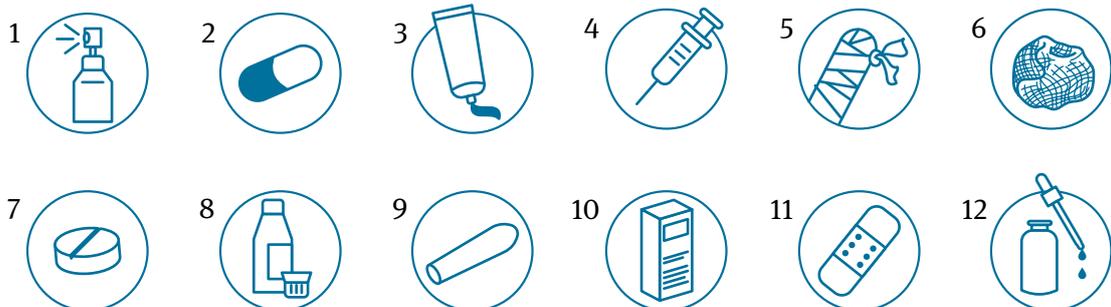
der Tupfer ▶

die Spritze ▶

der Verband ▶

das Pflaster ▶

der Spray ▶



Haben Sie das gewusst?

Informieren Sie sich: Medikamente

Medikamente in Österreich sind meistens **rezeptpflichtig**. Das bedeutet, dass die Apotheke die Medikamente nur mit einem **Rezept** vom Arzt hergeben darf. Medikamente mit Rezept kosten meistens nur die **Rezeptgebühr** von EUR 7,55. (Stand 2025)

Medikamente, für die man kein Rezept vom Arzt braucht, nennt man **rezeptfreie Medikamente**.



Aufgabe: Lesen Sie den Text über die richtige Entsorgung von Medikamenten:

Haben Sie das gewusst?

Informieren Sie sich:

DIE RICHTIGE ENTSORGUNG



Kartonverpackung zum
Papiermüll



Spritzen und Nadeln in **stichfeste,
fest verschlossene Behälter**



Problemstoffe (z. B. Fieberthermometer,
Amalgam, Plomben) **nicht mit Arzneimitteln
mischen**, sondern separat an Problemstoff-
sammelstellen (Sturzplatz) abgeben!

WO ENTSORGE ICH ALTMEDIKAMENTE?

- **In der nächsten Apotheke**
- **Im Recyclingcenter 2:**
Sturzgasse 16, 8020 Graz
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 7 bis 17 Uhr
Sa., So. & Feiertag, 8 bis 18 Uhr
Tel.: +43 316 887 7272
- **beim Giftmüllexpress:** [www.holding-graz.at/abfall/
kundinnenservice/giftmuellexpress](http://www.holding-graz.at/abfall/kundinnenservice/giftmuellexpress)

WIE ENTSORGE ICH ALTMEDIKAMENTE NICHT?

- **NICHT im Restmüll**
- **NICHT in der Toilette**
- **NICHT vor der Apotheke**

4. Ich schreibe eine Krankmeldung für meine Arbeit

Situation: Sie waren heute beim Arzt. Sie haben die Grippe und müssen im Bett bleiben. Schreiben Sie Ihrem Arbeitgeber (Herrn Müller) eine E-Mail, dass Sie krank sind und nicht zur Arbeit kommen können.



Aufgabe: Schreiben Sie eine höfliche E-Mail.

Hinweis: Sie müssen Ihrem/Ihrer Arbeitgeber:in in der Krankmeldung nicht mitteilen, welche Erkrankung/Krankheit Sie haben!

The image shows a screenshot of an email composition interface. At the top, there is a toolbar with various icons for sending, inserting, and formatting. Below the toolbar, there are fields for 'Von:', 'An:', 'Cc:', 'Bcc:', and 'Betreff:'. The main body of the email is a large white area with horizontal dotted lines for writing. The first line of the body contains the handwritten text 'Sehr geehrte Damen und Herren,' in blue ink.

Wortschatz: MEDIKAMENTE

Finden Sie die versteckten Wörter! (Achtung: Die Wörter können von links nach rechts, von rechts nach links und von oben nach unten stehen!)

A	K	C	M	R	I	E	J	M	H	D	R	S	L	X	D	M	R	P	F	S	V
K	Y	N	T	J	D	P	G	I	B	P	X	L	F	E	C	P	M	K	Q	A	V
W	W	F	N	Q	V	C	G	E	S	O	Z	T	R	O	P	F	E	N	Y	L	L
C	L	G	K	L	X	O	G	R	W	A	L	C	O	W	C	Y	J	Q	T	B	W
V	C	C	N	K	O	Q	C	F	T	U	P	U	I	Q	C	E	O	L	S	E	P
M	P	U	T	V	L	O	X	T	S	H	Q	K	O	I	K	B	G	P	B	L	I
M	F	E	D	E	E	Z	D	P	C	U	S	C	G	J	V	P	Q	W	G	B	L
E	N	D	I	E	S	X	T	E	K	K	N	E	H	C	F	P	Ä	Z	O	G	H
F	P	D	Q	Q	P	N	P	Z	Q	R	G	L	A	B	Q	O	K	X	H	G	X
C	I	S	R	S	A	V	E	E	O	H	U	S	T	E	N	S	A	F	T	E	P
V	L	B	Q	K	K	L	Z	R	K	B	I	K	T	N	F	L	P	L	W	Y	I
S	I	M	O	Z	Y	X	E	D	D	T	M	N	H	Z	R	C	O	P	L	S	E
N	I	T	A	A	D	I	R	Y	I	T	Y	Z	T	C	Z	E	J	A	K	D	J
T	K	N	Y	P	Z	Z	G	M	H	H	Q	E	S	I	X	X	R	C	X	N	J
D	T	R	T	F	N	K	R	E	F	P	U	T	F	G	T	J	G	K	R	A	K
C	W	I	A	L	S	T	L	T	F	Y	G	R	R	S	J	N	W	U	Y	B	Y
D	C	F	Y	A	P	K	M	V	B	C	S	C	G	I	X	B	O	N	M	R	O
H	O	H	M	S	R	S	G	B	M	G	S	W	E	H	D	H	Y	G	T	E	I
T	E	M	C	T	I	I	D	K	T	A	B	L	E	T	T	E	R	J	Y	V	Z
U	Z	V	N	E	T	L	N	L	E	C	A	C	R	Q	O	Q	D	S	Q	D	D
L	O	Z	S	R	Z	R	E	Z	E	P	T	P	F	L	I	C	H	T	I	G	B
C	F	V	F	M	E	F	G	I	K	P	O	T	O	X	K	G	T	M	J	O	Y

suchselboetelmaschine.de

Diese Wörter sind versteckt:

- | | | | | | |
|----|-----------------|----|------------|----|----------|
| 1 | Tablette | 2 | Salbe | 3 | Tropfen |
| 4 | Kapsel | 5 | Zäpfchen | 6 | Tupfer |
| 7 | Spritze | 8 | Verband | 9 | Pflaster |
| 10 | Hustensaft | 11 | Packung | 12 | Rezept |
| 13 | rezeptpflichtig | 14 | rezeptfrei | | |

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN UND PROJEKTLEITUNG

Stadt Graz, Abteilung für Bildung und Integration

Integrationsreferat

Keesgasse 6, Parterre, 8010 Graz

Tel.: +43 316 872-7481

integrationsreferat@stadt.graz.at

graz.at/integration

INHALTLICHE UND DIDAKTISCHE KONZEPTION

Koordination der Arbeitsgruppe

Mag.^a Ursula Strommer-Thier – Österreichische URANIA für Steiermark

Mitarbeit

Ina Holzer, MA – Österreichische URANIA für Steiermark

Andrea Osterer – Volkshochschule Steiermark

Mag.^a Gisela Schneider – Volkshochschule Steiermark

FACHLICHE BERATUNG UND REDAKTION

Dr.ⁱⁿ Michaela Haller – zur Zeit der Erstellung: VHS Steiermark;

aktuell: Lesezentrum Steiermark

Mag.^a Elisabeth Schlocker – Verein EFSZ in Österreich

Ausgabe 2/2025

In Kooperation mit:



Volkshochschule
Steiermark



Sprachen
Netzwerk Graz

Stadt Graz
Abteilung für Bildung und Integration
Integrationsreferat

Keesgasse 6, Parterre, 8010 Graz
Tel.: +43 316 872-7481
integrationsreferat@stadt.graz.at

[graz.at/integration](https://www.graz.at/integration)